

f) Osterstade (d. i. Ostgestade, nämlich der Weser) oder Osterstedingen, bis an die Lesum, einen kurzen, aus mehreren anderen Flüssen gebildeten Wasserarm, der die großen Moore im Sommer entwässert. Die Bauern wurden 1233 vom Bremer Erzbischof auf einem „Kreuzzuge“ niedergeworfen, ebenso die jetzt oldenburgischen Westerstedinger auf dem linken Weserufer 1234 durch die bekanntere Schlacht bei Alteneßch.

Das Dorf Blumenthal an der Weser (11) ist zu einem ansehnlichen Hafenplazze erwachsen durch seine bedeutende Wollwäscherei und -hämmerei, deren Schornsteine und elektrische Lichter weithin über den Strom sichtbar sind.

g) Hinter den Wesermarschen dringen die Moore tief in den Geestrüden ein, und der kahnbare Kanal Hamme-Oste verläuft ganz überwiegend auf Moorboden. Das einst berühmte Teufelsmoor ist durch Fehnwirtschaft und Hochmoorkultur sehr verkleinert worden.

Das „Schwimmende Land“ von Waakhäusen (Kreis Osterholz) ist ein $1\frac{1}{2}$ bis 5 m starker Moorboden, der mit den darauf ruhenden Bäumen, Feldern und Gärten durch die Gewässer gehoben oder gesenkt wird. Nordöstlich vom Schwimmenden Lande schaut der 52 m hohe Weyerberg weithin über das Mooregebiet. Er trägt das aus Findlingsgranit errichtete Denkmal des Moorkommissärs Findorf, der im 18. Jahrh. gegen 800 Feuerstellen im öden Moor gegründet hat. An seinem Fuße liegt Worpswede mit seiner vielgenannten Malerkolonie. — Das benachbarte St. Jürgensland (St. Georgsland), an der Vereinigung von Wümme und Hamme, die zusammen die Lesum bilden, ist ein Wiesenmoor, das allwinterlich bis auf die Wurzeln vollständig überschwemmt wird. — Bremervörde (Vörde = Furt, 4), an der Oste, lange Zeit Sitz der Bremer Erzbischöfe, treibt ganz bedeutenden Torfhandel und ist der Handelshafen der inneren Moore. — Zeven [zēfen], Flecken unweit der Oste, bekannt durch die Konvention von 1757 (s. S. 42 f.).

h) Südlich des Gebietes von Bremen tritt die Geest dichter an die Flüsse, so daß für Schwemmland nur ein schmaler Raum bleibt.

An der Weser und unmittelbar an der bremischen Grenze das Dorf H e m e l i n g e n (8), ein Fabrikort der Stadt Bremen mit den mannigfaltigsten gewerblichen Anlagen, u. a. großen Silberwarenfabriken. — Verden (10), am rechten, hochgelegenen Ufer der Aller, Hauptstadt des von Karl d. Gr. gegründeten Bistums, besitzt einen im Innern sehr schönen, mit 16 Riesenjäulen aufragenden Dom. Die Verdener Bischöfe hatten lange Zeit ihren Sitz in Rotenburg i. H. (4), Flecken an der Wümme.

III. Das Klima.

1. Nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über die wichtigsten Verhältnisse:

	Seehöhe	Wärme in Celsiusgraden			Regen- höhe in mm	Niederschlagslage
		Januar	Juli	Jahr		
Emden	8 m	0,5	17	8,5	729	176
Osnabrück	68 "	1,4	18,1	9,5	715	157
Lüneburg	21 "	-0,1	17,3	8,3	598	167
Hannover	55 "	0,4	17,3	8,4	601	167
Braunschweig	83 "	-1	19	9	619	192
Göttingen	150 "	-0,1	17,4	8,3	542	150
Clausthal	591 "	-2	15	6	1353	201
Niedersachsen	—	0	17	8,4	700	173